

Wochenbericht

21. Jahrgang

Berlin, den 23. Juli 1954

Nummer 30

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Agrarpreise und Agrareinkommen in der Bundesrepublik

Im Zusammenhang mit der von der westdeutschen Landwirtschaft geforderten und in letzter Zeit vielfach erörterten Preisparität, die eine wirtschaftliche Gleichstellung mit anderen Zweigen innerhalb der Volkswirtschaft anstrebt, verdient die Entwicklung der Preisverhältnisse im Agrarsektor besondere Beachtung.

Die Entwicklung der Agrarpreise

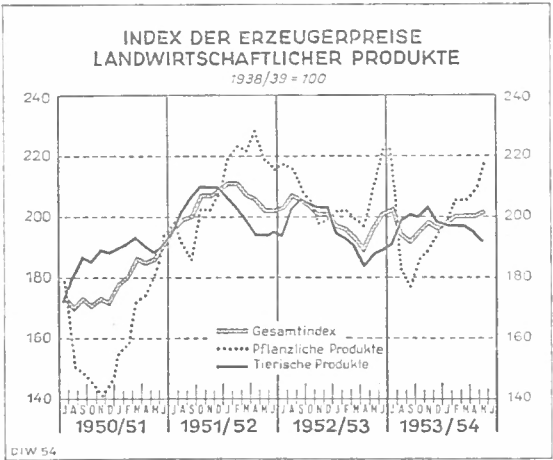
Landwirtschaft und Industrie unterscheiden sich volkswirtschaftlich in erster Linie durch ihre verschiedene Anpassungsfähigkeit an die jeweilige Konjunkturlage. Während die Industrie die Möglichkeit hat, Preis und Menge der von ihr hergestellten Waren nach dem Bedarf auszurichten, ist die Landwirtschaft naturgebunden d. h. von Klima und Witterungsverhältnissen abhängig und nicht in der Lage, ihre Produktion kurzfristig der jeweiligen Konjunktur anzupassen, was sich auf die Gestaltung der von ihr für ihre Produkte zu fordernden Preise in vielen Fällen ungünstig auswirkt.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte als gemeinsamer Ausdruck der an sich sehr unterschiedlichen Preisentwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen zeigt seit der Währungsreform eine stetige Aufwärtsentwicklung, die nach einem vorübergehenden Abgleiten im Wirtschaftsjahr 1950/51 — in Anlehnung an die Preisgestaltung am Weltmarkt — zu Anfang des Jahres 1952 ihren Höhepunkt erreichte. Seit diesem Zeitpunkt ist die Entwicklung unruhiger verlaufen und im Trend bis zum Jahresende 1953 ständig gesunken. Erst seit dem letzten Vierteljahr 1953 zeigt sie wieder eine leicht steigende Tendenz.

Da an den Verkaufserlösen der Landwirtschaft im Bundesgebiet die Einnahmen aus der tierischen Produktion wertmäßig mit etwa zwei Dritteln beteiligt sind¹⁾, wird auch der landwirtschaftliche Preisindex, der ein gewogenes Mittel aus dem bewerteten Mengenabsatz von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen darstellt, besonders stark von der Preisgestaltung der tierischen Erzeugnisse beeinflusst. Ausschlaggebend für das aus der tierischen Produktion erzielte Einkommen sind neben den Einnahmen aus dem Absatz von Schweinen die Verkaufserlöse der Milch, die allein einen Anteil von rd. 25 vH an

den Gesamterlösen und einen solchen von rd. 40 vH an den Einnahmen aus der tierischen Produktion haben. Beim Getreide sind es nur etwa 13 vH der Gesamterlöse.

Die pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse als Sammelgruppen der den landwirtschaftlichen Preisindex bestimmenden Komponenten zeigen eine unterschiedliche Entwicklung. Während die saisonal bedingten Schwankungen des Preisindex für die tierischen Produkte sich in engeren Grenzen halten und — abgesehen von einem Einbruch in den Frühjahrsmonaten 1953, als niedrige But-



ter- und Schweinepreise infolge einer falsch betriebenen Butterbevorratungspolitik zusammenfielen — einen konstanteren Verlauf aufweisen, zeigt der Index der pflanzlichen Produkte erhebliche Ausschläge. Diese Erscheinung wird nur wenig durch die Getreidepreise beeinflusst; Futtergerste und Hafer sind betriebsgebunden und als Handelsware von untergeordneter Bedeutung, beim Brotgetreide läßt das Festpreissystem (mit einer Höchst- und Mindestgrenze) nur geringe Schwankungen zu. Nur in Ausnahmefällen werden die vorgeschriebenen Grenzwerte

¹⁾ Der Anteil der tierischen Erzeugnisse an den Gesamtverkaufserlösen betrug 1951/52 66,6 vH und 1952/53 67,3 vH.

über- oder unterschritten, wie gegenwärtig beim Roggen, für den infolge Sättigung des Marktes kurz vor der neuen Ernte wenig Aufnahmemöglichkeiten bestehen. Maßgeblichen Einfluß auf die Gestaltung des pflanzlichen Preisindex haben vielmehr die Hackfrüchte (vor allem Kartoffeln), sowie Obst und Gemüse als konjunktorempfindliche Produkte und in gewisser Hinsicht auch Heu und Stroh. Günstige Ernten bei Obst und Gemüse wirken sich auf den pflanzlichen Preisindex nicht nur zur Erntezeit aus, sondern bei reichlichem Vorhandensein dauerhafterer Sorten auch in den Herbst- und Wintermonaten. Typisch in dieser Hinsicht war im letzten Wirtschaftsjahr die übernormale Pflaumenernte im Bundesgebiet, die auf den Märkten einen Angebotsdruck mit großen Preiseinbrüchen und Absatzschwierigkeiten hervorgerufen und damit zum besonders tiefen Absinken des pflanzlichen Preisindex im September 1953 beigetragen hatte.

Preisentwicklung landwirtschaftlicher Produkte

Wirt- schafts- jahr ¹⁾	Weizen	Roggen	Futter- gerste	Futter- hafer	Speise- ²⁾ kartoffeln	
	Preisgebiet II		Notierung Hamburg			
	Erzeugerpreise					
	DM/t			DM/dz		
1950/51	351	312	354	336	7,37	.
1951/52	³⁾ 438	³⁾ 400	374	374	12,94	.
1952/53	433	³⁾ 400	375	354	10,08	10,98
1953/54	436	416	⁴⁾ 385	⁴⁾ 355	.	⁴⁾ 11,08

Wirt- schafts- jahr ¹⁾	Schlacht- schweine Kl. C	Schlacht- kühe Kl. B	Vollmilch frei Molkerei	Marken- butter, Molkerei- abgabe- preis	Eier, Großhan- delsein- kaufspreis
	Großmarktpreise		Dpf/dz	DM/dz	Dpf/St.
	DM/dz				
1950/51	263	129	23,6	505	18,3
1951/52	253	158	25,9	554	20,9
1952/53	238	135	27,1	589	20,5
1953/54	269	139	⁵⁾ 26,3	556	18,5

¹⁾ 1. Juli bis 30. Juni. — ²⁾ Erste Reihe: frei Waggon; zweite Reihe: Verkäufe an Handel und Genossenschaften. — ³⁾ Einschl. Frühdurschprämie in den Monaten August-Oktober. — ⁴⁾ Durchschnitt aus 11 Monatsnotierungen (b. Kartoffeln ohne Sommermonate). ⁵⁾ Durchschnitt aus 9 Monatsnotierungen.

Der für das zweite Halbjahr des abgelaufenen Wirtschaftsjahres saisonmäßig zu erwartende tiefere Einbruch beim Preisindex für tierische Erzeugnisse hat sich in mäßigen Grenzen gehalten. Das erklärt sich aus der unterschiedlichen Entwicklung der Fleischpreise sowie der Milch- und Eierpreise. Während Rindfleisch im Verlauf der vergangenen Wintermonate durchweg verhältnismäßig hoch im Preise stand und Schweinefleisch bei ab Januar allerdings rückläufiger Preisbewegung besonders teuer war, haben die Steigerung der Milchkuhbestände und die gleichzeitige Erhöhung der Milchleistung je Kuh¹⁾ einen zu starken Preisanstieg bei Milch und Butter um die Mitte des letzten Wirtschaftsjahres verhindert und somit ausgleichend gewirkt. Die unter dem Einfluß großer Einfuhren auf Grund handelspolitischer Abmachungen besonders niedrigen Eierpreise, die im April einen Tiefstand von 15 Pfg. pro Stück erreichten, haben ebenfalls ausgleichend auf den Preisindex gewirkt.

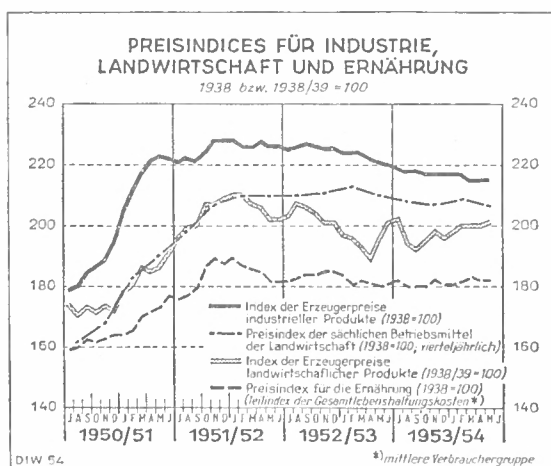
¹⁾ Der Milchkuhbestand hat sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1952/53 um etwa 49 000 Stück = 0,8 vH erhöht, die monatliche Milchleistung je Kuh ist durchschnittlich um ca. 5 kg = 2 vH gestiegen.

Soweit es sich bisher übersehen läßt, wird der Preisindex für landwirtschaftliche Produkte im Wirtschaftsjahr 1954/55 weiter leicht anziehen und den in letzter Zeit erkennbar gewordenen aufwärtsgerichteten Trend fortsetzen. Es ist zunächst noch mit stabilen Fleischpreisen zu rechnen; Milch und Eier haben bei beginnendem Nachlassen der Produktion keinen genügend stark abbremsenden Einfluß mehr.

Die landwirtschaftlichen Gesamteinkünfte werden außer von den Preisen auch durch die Mengenentwicklung beeinflusst. Die starken Fröste im Februar bei geringer Schneedecke haben große Auswinterungsschäden beim Getreide zur Folge gehabt, die durch Neueinsaat von Sommergetreide nicht voll ausgeglichen werden konnten. Hinzu kommt die große Trockenheit im Frühjahr mit anschließend nur geringfügigen Niederschlägen, die das Wachstum stark beeinträchtigt hat. Gegenüber dem Vorjahr wird mit einer Ernteminderung bei Getreide von etwa 5 vH gerechnet. Fehlende Winter- und Frühjahrsfeuchtigkeit haben sich ungünstig gleichfalls auf die Futtergewinnung ausgewirkt, so daß auch mit einem Nachlassen der tierischen Produktion gerechnet werden muß. Es wäre durchaus möglich, daß der mengenmäßig zu erwartende Rückgang selbst bei Fortsetzung der augenblicklich aufwärts gerichteten Tendenz der Preisentwicklung die Verkaufserlöse der Landwirtschaft negativ beeinflusst.

Preisgestaltung bei landwirtschaftlichen Produkten im Vergleich zu den Produktionsmitteln

Für die Betrachtung der Rentabilität der Landwirtschaft wird der Preisindex für landwirtschaftliche Produkte dem Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft gegenübergestellt.



Während des Kalenderjahres 1951 zeigen beide Indices bei paritätischer Preisentwicklung einen fast übereinstimmenden Verlauf. Mit Beginn des Jahres 1952 öffnete sich jedoch die Preisschere zuungunsten der Landwirtschaft und zeigte ein Jahr später bei sinkenden Preisen für landwirtschaftliche Produkte und gleichzeitig leichtem Preisanstieg für landwirtschaftliche Betriebsmittel (Handelsdünger!) die größte Spanne.

Entwicklung der Preisindizes für landwirtschaftliche Produkte und Produktionsmittel

Wirtschaftsjahr ¹⁾	Index der Erzeugerpreise landwirtschaf. Produkte	Preisindex der sächl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	1938/39 = 100	1938 = 100
1950/51	174	173
1951/52	201	205
1952/53	197	211
1953/54	2) 198	2) 208

¹⁾ 1. 7. bis 30. 6. — ²⁾ Vorläufig.

Wenn sich auch infolge einer leichten Preissteigerung für einzelne landwirtschaftliche Produkte bei durchschnittlich gleichgebliebenen Preisen der sächlichen Betriebsmittel im Laufe des Wirtschaftsjahres 1953/54 die Disparität zwischen Produkten- und Produktionsmittelpreisen etwas gemindert hat, so bleibt dies vorerst ohne nennenswerten Einfluß auf die Gestaltung des Agrareinkommens, denn neben den sächlichen Betriebsmitteln haben die Löhne, die in den letzten Jahren besonders gestiegen sind und deren Index heute bei etwa 245 (1938 = 100) liegt, einen erheblichen Anteil an den landwirtschaftlichen Gesamtaufwendungen. Der zu beobachtende ständige Rückgang der Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten kann kaum einen Ausgleich schaffen, da die menschliche Arbeits-

kraft durch Maschinen ersetzt werden muß, deren Kosten durch den Preisindex der sächlichen Betriebsmittel bestimmt sind.

Die günstige Witterung der vergangenen Jahre hat dazu beigetragen, daß die Aufwendungen der Landwirtschaft in guten Erträgen zum Ausdruck kamen. Dank der günstigen Ernten 1953 und der verhältnismäßig hohen Einnahmen aus dem Verkauf tierischer Produkte werden die Verkaufserlöse auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1953/54 das Niveau des Vorjahres erreichen oder überschreiten. Mit einer weiteren Steigerung wird man aber nach den bisher vorliegenden Anzeichen und bei gleichbleibenden Preisen im kommenden Wirtschaftsjahr kaum rechnen können. Sollten die Preise für die Produktionsmittel weiterhin so hoch bleiben, muß sich die Ertragslage der Landwirtschaft zwangsläufig verschlechtern. Eine Verteuerung der landwirtschaftlichen Produktion könnte dazu führen, daß die gerade in den letzten Monaten zu beobachtende Preissteigerung bei einigen Nahrungsmitteln sich weiterhin fortsetzt. Dies würde den Index der Ernährung innerhalb des Preisindex für die Lebenshaltung, der in letzter Zeit ziemlich konstant geblieben und gegenüber den Vorjahren eher etwas rückläufig gewesen ist, erhöhen können, was weitere ungünstige konjunkturelle Auswirkungen auf die übrigen Wirtschaftszweige nach sich ziehen würde.

Die Westberliner Bautätigkeit Mitte 1954

Die Entwicklung der Bautätigkeit

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Bauproduktion in West-Berlin ihre langjährige Stagnation überwunden hat. Wie etwa der Produktionsindex des Bauhauptgewerbes zeigt, hat die seit Mitte vorigen Jahres einsetzende günstige Entwicklung im ersten Halbjahr 1954 nicht nur angehalten, sondern sich wesentlich verstärkt. Das Jahr 1954 wird somit das erste Nachkriegsjahr werden, in dem die Kapazitäten der Berliner Bauwirtschaft befriedigend genutzt werden, wenn man von der infolge umfangreicher Enttrümmerung hohen Beschäftigung im Baugewerbe des Jahres 1950 absieht.

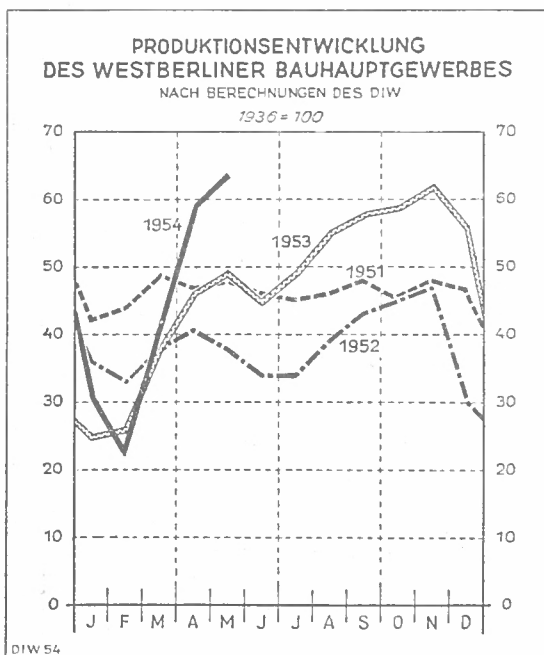
Vergleicht man die jährliche Entwicklung der Bauproduktion seit 1951, so wird diese Besserung der bauwirtschaftlichen Situation besonders deutlich. Im Jahre 1951 war die Produktionsentwicklung durch das Fehlen jedweder saisonalen Bewegungen gekennzeichnet, die Auftragslage also derart schlecht, daß sich die Bauproduktion im Sommer und Herbst nicht über den im Frühjahr bereits erreichten Stand erheben konnte.

Auch die Saisonbewegung des Jahres 1952 war noch äußerst schwach. Lediglich im Spätherbst 1952 konnte durch das einsetzende Wohnungsbauprogramm eine Steigerung erzielt werden.

Diese Wohnungsbautätigkeit im Jahre 1952 war aber nicht umfangreich genug, um das erreichte Produktionsniveau auch im ersten Halbjahr 1953 aufrechtzuerhalten. Diese Wirkung hätte vielmehr vom Wohnungsbauprogramm des Jahres 1953 selbst ausgehen müssen, dessen An-

lauf sich jedoch durch verschiedene Schwierigkeiten bis zur Mitte des Jahres verzögerte. Immerhin reichte dieses Programm aus, um erstmalig wieder die Hochsaison im Baugewerbe erkennbar aus dem gesamten Jahresablauf hervorzuheben.

Aus der Entwicklung der Bauproduktion in den ersten fünf Monaten des Jahres 1954 ist dagegen zu ersehen, daß — abgesehen von dem kli-



Das Bauvolumen West-Berlins — Finanzierung
in Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954 ¹⁾
Wohnungsbau	208	197	221	319	370
Notstandsmittel	13	19	36	43	50
GARIOA- und ERP-Investi- tionsmittel	42	12	10	1	10
Haushaltsmittel	30	28	70	154	170
Private Mittel	123	138	105	121	140
Gewerbl. u. industrieller Bau	126	176	149	146	155
Notstandsmittel	11	21	7	6	6
GARIOA- und ERP-Investi- tionsmittel	33	40	30	22	25
Haushaltsmittel	9	11	14	12	12
Private Mittel	73	104	98	106	112
Verkehrsbau	71	71	69	55	80
Notstandsmittel	37	43	33	20	27
Haushaltsmittel	25	24	28	32	50
Private Mittel	9	4	8	3	3
Öffentlicher Bau	81	105	117	135	160
Notstandsmittel	6	25	4	4	5
Haushaltsmittel	75	80	113	131	155
Enttrümmerung	74	56	24	25	35
Notstandsmittel	52	51	20	15	22
Haushaltsmittel	22	5	4	10	13
Gesamtes Bauvolumen	560	605	580	680	800
Notstandsmittel	119	159	100	88	110
GARIOA- und ERP-Investi- tionsmittel	75	52	40	23	35
Haushaltsmittel	161	148	229	339	400
Private Mittel	205	246	211	230	255

¹⁾ Vorschätzung

matisch bedingten Einbruch im Februar — in diesem Jahre Konjunktur und Beschäftigung der westberliner Bauwirtschaft etwa west-deutschen Verhältnissen vergleichbar sein werden.

Daß Mitte des Jahres immer noch 3500 oder 9 vH der insgesamt registrierten Baufacharbeiter arbeitslos waren, scheint nicht ganz in dieses günstige Bild hineinzupassen. Jedoch ist damit zu rechnen, daß der von ihnen einsatzfähige Teil von der weiterhin zunehmenden Bautätigkeit bald „aufgesogen“ wird, wie sich auch schon bisher in einzelnen Bauberufen, wie etwa bei Malern, eine ernsthafte Knappheit an Arbeitskräften bemerkbar gemacht hat.

Die Lage in den einzelnen Baubereichen

Zu dem erwarteten Bauvolumen in Höhe von 800 Mill. DM wird auch 1954 vor allem der Wohnungsbau beitragen. Rd. 15 000 Wohnungen befanden sich um die Jahreswende 1953/54 im Bau, während der Bau von weiteren 10 000 Wohnungen aus dem Wohnungsbauprogramm 1954 bis zur Mitte des laufenden Jahres begonnen wurde.

Mit dieser weiteren Verstärkung der Neugewinnung von Wohnraum schreitet auch hier die allgemeine „Normalisierung“ weiter fort. Bestand nämlich in den Jahren 1950 und 1951 infolge der geringen Neubautätigkeit und der Förderung von Reparaturen durch die Baunotabgabe weitaus mehr als die Hälfte des gesamten Wohnungsbauvolumens aus der Instandsetzung, so konnte sich

Neugewinnung und Instandsetzung von Wohnraum
in West-Berlin

	in Mill. DM					vH				
	1950	1951	1952	1953	1954	1950	1951	1952	1953	1954
Neugewinnung	59	80	138	235	285	28,4	40,6	62,4	73,7	77,0
Instandsetzung	149	117	83	84	85	71,6	59,4	37,6	26,3	23,0
Wohnungsbau insgesamt	208	197	221	319	370	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1954 Vorschätzung

in den folgenden Jahren bei absolut gleichbleibender Instandsetzung der Anteil für die Neugewinnung von Wohnraum laufend bis auf schätzungsweise 77 vH im Jahre 1954 verbessern.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren stützt sich die Zunahme der Bautätigkeit im Jahre 1954 nicht mehr ausschließlich auf Wohnungsbau und öffentlichen Bau, sondern auf alle Baubereiche.

Die Erhöhung der Bautätigkeit im gewerblichen und industriellen Bau ist allerdings nur bescheiden. Solange die an sich recht beträchtliche Steigerung der westberliner Industrieproduktion im wesentlichen mit den bestehenden Fabrikgebäuden raummäßig bewältigt werden kann, ist hier auch keine durchgreifende Änderung zu erwarten. Die rege Bautätigkeit im Bank- und Versicherungsgewerbe allein vermag das Volumen in diesem Bereich nicht beträchtlich, also etwa auf das 1951 bereits erreichte Niveau, zu erhöhen.

Der Verkehrsbau wird nach einem Rückgang im Jahre 1953 die stärkste Steigerung aller Baubereiche überhaupt aufweisen. In seiner Zunahme um mehr als 40 vH kommt die intensivierte Anlage von Straßen und der nach langer Zeit der Ruhe wieder auflebende U-Bahnbau zum Ausdruck. Hier sind auch die kapazitätsmäßigen Grenzen, die weniger als im Hochbau durch die Zahl der verfügbaren Facharbeiter bestimmt sind, noch durchaus nicht erreicht. Dieser Umstand wird auch der Bewältigung der im nächsten Jahr wahrscheinlich sich weiterhin verbessernden Auftragslage zugute kommen.

Im Öffentlichen Bau setzt sich die in den letzten Jahren zu beobachtende stetige Aufwärtsentwicklung auch im Jahre 1954 fort. In Anbetracht des hohen westberliner Bedarfs an modernen öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäusern, Bädern u. dergl., ist diese Entwicklung, die 1954 den öffentlichen Bau volumemäßig an die zweite Stelle hinter dem Wohnungsbau führen wird, durchaus zu begrüßen.

Für die Enttrümmerung, die infolge ihrer Bedeutung für die Beschaffung von Bauland und Baumaterial in engem Zusammenhang mit der gesamten Bautätigkeit steht, wurden die Finanzierungsmittel für das Jahr 1954 beträchtlich erhöht.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.

Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig,

Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung) im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—

— Hierzu 3 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1953												1954				
			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
Anzahl der Werktage:			26	24	23	25,2	27	25,8	26	27	24,1	25	24,8	24	27	24	24		
Bevölkerung																			
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	70400	.	.	70500	.	.	70600	.	.	70700	.	.	70800	.	.	
" " " " " "	BRD	"	"	48793	48868	48942	48994	49052	49098	49148	49195	49234	49278	c) 49317	c) 49351	49389	.	.	
" " " " " "	G-B	"	"	3463	.	.	3481	.	.	3446	.	.	3438	.	.	3439	.	.	
" " " " " "	W-B	"	"	2223	2213	2220	2233	2212	2200	2196	2200	2199	2198	2194	2189	2189	2190	2191	
" " " " " "	O-B	"	"	1240	.	.	1248	.	.	1250	.	.	1250	.	.	1250	.	.	
" " " " " "	SBZ	"	"	17200	.	.	17100	.	.	17050	.	.	17000	.	.	16950	.	.	
" " " " " "	Saar	"	"	972	.	.	975	.	.	978	.	.	981	.	.	983	.	.	
Bevölkerungsbewegung																			
Geburten ¹⁾	BRD	auf 1000		16,9	16,4	16,1	15,9	15,3	14,7	15,7	14,1	13,8	14,9	15,6	17,0	16,9	16,6	.	
" " " " " "	W-B	Einwohner		8,6	8,9	8,3	8,4	7,9	7,6	7,9	7,5	7,2	7,9	8,3	8,2	8,2	8,2	8,3	
" " " " " "	BRD	und 1 Jahr		12,4	10,4	9,9	9,7	9,1	9,0	9,0	9,5	10,3	10,7	11,2	12,4	11,6	10,6	.	
" " " " " "	W-B	berechnet		14,9	12,8	12,8	11,9	10,9	11,0	11,1	12,3	13,1	13,7	16,0	20,1	15,3	13,2	12,9	
Eheschließungen	BRD	"		6,0	9,3	12,8	7,8	9,2	14,3	7,6	9,6	8,8	8,5	4,7	7,6	5,5	9,5	.	
" " " " " "	W-B	"		8,4	8,8	10,4	7,8	8,7	11,4	8,3	8,6	6,6	9,1	4,5	6,1	6,5	9,0	7,6	
Einkommen																			
Bruttosumme der Löhne in der Industrie . .	BRD	Mill. DM	S	1402,9	1457,7	1457,3	1486,0	1548,2	1510,3	1543,9	1589,9	1540,5	1642,4	1482,8	1396,4	1543,7	1562,4	1570,2	
" " " " " "	"	1949 = 100	"	169,6	176,2	179,6	187,2	182,6	186,6	192,2	186,2	198,5	179,2	168,8	186,6	188,9	189,8		
Gehälter in der Industrie . .	"	Mill. DM	S	440,9	444,8	445,1	451,5	453,1	454,8	459,3	460,7	469,3	522,1	475,6	475,4	479,9	483,6	485,3	
" " " " " "	"	1949 = 100	"	181,5	183,1	183,2	186,0	186,5	187,2	189,0	189,6	193,1	214,9	195,7	195,7	197,5	199,0	199,7	
Eisenbahn																			
Personenverkehr	BRD	Mill.	S	107,3	97,3	113,4	97,4	95,6	105,1	103,5	104,3	115,9	102,6	114,4	100,7	109,4	105,9	111,1	
Beförderte Personen	"	1949 = 100	"	95,1	89,4	100,6	89,4	84,9	93,3	95,0	92,7	106,3	91,1	102,4	99,4	97,5	97,5	.	
Personen-km	"	Mill.	"	2333,5	2349,3	2866,1	2602,5	3130,8	3405,8	2734,1	2476,6	2429,4	2524,6	2524,6	2204,8	2414,2	2674,8	2893,0	
Güterverkehr	TD	1000 t	S	58,6	58,5	58,0	56,1	54,5	55,0	58,0	60,9	61,6	58,0	52,0	54,4	55,8	55,3	57,1	
Wagengestellung, arbeitstgl.	"	1000 t	"	22443,4	19846,2	18641,8	19783,2	20080,9	19405,6	20463,7	23492,6	21883,1	21214,8	18717,6	19020,0	21530,5	18570,1	19314,6	
Beförderte Güter ²⁾	"	"	"	7845,2	6749,0	6450,2	7136,9	6811,7	6635,1	6957,9	7565,8	7154,9	7369,5	7306,7	7612,0	7361,2	6282,6	.	
dar. Kohleversand	"	"	"	115,9	111,0	109,8	104,9	100,0	101,2	106,1	117,1	121,9	114,6	103,1	108,3	109,3	105,2	.	
Güterversand, arbeitstgl. .	"	1949 = 100	"	260,3	251,0	260,8	190,0	172,7	208,7	230,9	228,5	191,3	220,0	211,8	205,9	198,4	192,0	220,5	
Güterversd. nach West-Berlin .	"	1000 t	"	22,2	21,5	15,9	14,0	12,7	12,6	12,6	17,2	16,0	17,0	14,9	17,0	17,1	15,3	14,4	
Güterempf. aus West-Berlin .	"	"	"	4813,5	4157,6	4001,0	4035,5	4114,2	4017,5	4236,8	4662,9	4324,6	4444,2	4100,8	4261,8	4487,3	3804,6	4018,2	
Nettotonnen-km	"	Mill.	"																
Binnenschifffahrt																			
Güterumschlag i.d. Binnenhäfen ⁴⁾	BRD	1000 t	S	11960,1	12044,9	12211,2	13613,2	13773,7	13449,9	13106,2	13495,6	12029,7	9837,9	8749,0	2828,5	13876,8	14255,2	.	
" " " " " " Berlins m.d. Bundeshäfen	W-B	"	"	137,4	221,6	197,3	170,4	106,4	117,1	104,6	125,9	94,5	108,0	30,0	80,6	218,1	209,9	.	
Beförderte Güter ⁵⁾	BRD	"	"	8309,8	8489,7	8559,3	9467,7	9802,0	9370,2	9050,6	9259,2	8137,8	6440,6	5744,0	2088,2	9214,7	9341,2	.	
Geleistete Tonnen-km	"	Mill.	"	1835,2	1911,2	1970,3	2155,5	2292,1	2143,0	2032,1	2065,9	1803,3	1313,3	1193,9	405,9	2063,5	2093,9	.	
Seeschifffahrt																			
Güterumschlag, insgesamt . .	BRD	1000 t	S	3311	2858	2939	3233	3161	3265	3346	3487	3305	3637	3183	2839	3571	3562	3501	
dar. Auslandsverkehr	"	"	"	2954	2559	2674	2936	2811	2852	3027	3135	3012	3334	2927	2767	3283	3229	3124	
Post																			
Übermittelte Telegramme . .	BRD	1949 = 100	S	108,7	106,9	114,4	107,3	124,3	127,3	122,3	120,3	104,3	121,6	96,3	90,3	107,1	117,9	.	
Fernsprechnahverkehr	"	"	"	136,7	130,3	129,5	133,7	138,3	131,5	137,0	145,0	137,8	143,8	138,3	131,9	145,3	.	.	
Fernsprechweitverkehr	"	"	"	151,4	144,6	144,6	148,6	159,8	152,6	156,6	163,1	149,4	156,6	140,6	136,5	164,7	.	.	
Beförderte Pakete	"	"	"	183,1	158,8	155,0	147,5	149,7	147,7	167,3	190,7	204,7	266,4	145,6	152,0	181,4	177,0	166,9	
Eingezahlte Postanweisungen u. Zahlkarten	"	"	"																
Anzahl	"	"	"	177,8	170,4	163,0	177,8	177,8	170,4	170,4	200,0	192,6	222,2	177,8	177,8	200,0	185,2	.	
Betrag	"	"	"	179,2	176,4	171,8	179,9	184,2	179,0	183,3	189,6	180,9	221,5	182,2	175,4	199,7	189,2	.	
Straßenverkehr																			
Beförderte Personen	BRD	Mill.	S	267,8	260,0	261,8	250,0	255,7	254,2	256,8	274,0	272,9	291,9	283,2	267,2	279,1	267,1	.	
Straßenbahn	W-B	"	"	23,4	22,2	22,9	24,5	23,2	23,4	23,5	24,5	23,8	25,3	23,6	22,0	24,9	23,1	24,4	
Omnibus	BRD	"	"	111,4	104,0	105,3	104,0	107,2	110,5	110,4	115,3	120,4	130,3	133,7	127,6	131,6	121,0	.	
Omnibus u. Obus	W-B	"	"	9,5	9,0	9,6	10,8	10,4	10,5	10,4	11,4	11,2	11,9	11,6	10,9	12,3	11,2	12,3	
U-Bahn	"	"	"	10,5	10,6	10,7	10,5	10,5	10,9	11,0	11,6	11,3	11,9	10,8	10,2	11,3	10,4	10,6	
Einzelhandelsumsätze																			
Gesamter Einzelhandel	BRD	1949 = 100	S	138	139	139	130	147	134	134	154	148	222	133	125	143	c) 158	146	
Nahrungs- und Genußmittel .	"	"	"	128	134	130	129	139	131	129	140	129	182	126	127	139	152	135	
Bekleidung und Wäsche . . .	"	"	"	138	140	154	116	148	118	118	164	166	264	136	105	128	160	149	
Hausrat und Wohnbedarf . . .	"	"	"	150	143	149	152	165	164	175	195	192	286	145	136	161	167	165	
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	157	150	139	143	159	149	151	153	148	228	141	148	170	170	157	
Index der Grundstoffpreise																			
Insgesamt	VWG	1938 = 100	D	254	251	252	252	252	248	248	248	249	248	250	251	251	251	251	
" " " " " " " " " " " "	"	1949 = 100	"	133	131	131	131	131	130	130	130	130	130	131	131	131	131	131	
Industriestoffe	"	"	"	143	142	140	139	138	131	131	136	136	136	136	136	136	137	137	
Nahrungsmittel	"	"	"	115	113	116	120	121	118	118	119	120	120	121	122	122	121	121	
Index der Erzeugerpreise																			
Gesamte Industrie	BRD	1938 = 100	D	224	222	221	220	219	218	218	217	217	217	217	217	216	216	216	
" " " " " " " " " " " "	"	1949 = 100	"	117	116	116	115	115	114	114	113	113	113	113	113	113	113	113	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	"	"	"	134	132	130	130	129	128	128	127	127	127	127	127	127	127	127	

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1953										1954						
			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
Anzahl der Werktage:			26	24	23	25,2	27	25,8	26	27	24,1	25	24,8	24	27	24	24		
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																			
Beschäftigte 1)	BRD	1000	E	15205	.	.	15806	.	.	16044	.	15597	.	.	15758	.	.		
darunter weibliche 2)	BRD	vH	"	754	757	758	764	777	783	787	785	778	761	746	736	765	.		
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern 2)	BRD	W-B	"	31,3	.	.	31,3	.	.	31,5	.	32,2	.	.	32,0	.	.		
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern 2)	BRD	W-B	"	41,9	41,7	41,8	41,7	41,8	41,9	41,8	41,7	41,7	41,8	42,6	43,0	41,8	.		
Unterstützte Arbeitslose 4)	BRD	1000	"	1393	1234	1156	1073	1013	968	941	964	1121	1525	1990	2042	1427	1268		
Arbeitsunfähige Kranke 5)	BRD	W-B	"	239	245	245	239	225	219	208	206	210	223	228	233	202	198		
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	vH	"	8,4	7,4	6,9	6,4	6,0	5,7	5,5	5,7	6,6	8,9	11,6	11,9	8,3	7,3		
"	W-B	"	"	24,0	24,5	24,4	23,8	22,5	21,8	20,9	20,8	21,3	22,7	23,4	24,1	20,9	21,2		
"	BRD	1000	"	1211	1054	973	909	866	811	796	806	912	1227	1683	1829	1277	1079		
"	W-B	"	"	176	174	173	170	159	151	147	147	153	167	173	181	154	146		
"	BRD	"	"	502	476	469	499	514	526	540	557	519	515	639	627	551	501		
"	W-B	"	"	151	144	139	136	138	138	140	119	88	69	94	118	158	143		
"	W-B	"	"	1,9	1,7	1,6	1,6	2,3	2,6	2,9	2,6	2,0	1,4	2,0	2,1	2,4	2,5		
Beschäftigung d. Industrie 6)																			
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	5594,5	5683,6	5707,7	5758,5	5797,5	5851,1	5891,9	5909,0	5892,4	5811,0	5785,1	5793,7	5868,5	5970,3		
dar.: Bergbau	"	"	"	660,8	673,3	674,0	674,2	675,0	676,2	674,9	672,4	670,8	667,5	665,7	664,6	664,0	675,0		
Steine und Erden	"	"	"	212,8	233,0	242,2	246,6	249,2	250,4	249,4	242,8	232,3	213,6	188,2	182,2	220,7	239,9		
Eisen und Stahl	"	"	"	205,8	206,7	205,2	204,8	204,1	204,2	203,7	202,8	201,8	201,3	200,7	200,3	200,3	202,7		
NE-Metalle	"	"	"	58,9	59,1	59,5	60,1	60,6	61,3	61,7	62,3	62,8	62,8	63,0	63,6	64,5	65,8		
Stahlbau	"	"	"	130,8	133,5	134,4	135,8	137,7	139,7	140,8	139,5	138,8	136,7	136,4	135,2	136,0	139,9		
Maschinenbau	"	"	"	575,0	585,1	589,5	587,7	589,3	592,3	592,6	592,1	592,1	590,9	592,0	594,3	599,8	614,8		
Fahrzeugbau	"	"	"	227,2	232,4	235,0	237,8	237,2	236,9	235,5	233,7	232,5	232,3	238,8	241,5	244,7	247,3		
Schiffbau	"	"	"	68,8	71,2	62,0	73,4	74,2	75,0	74,0	72,7	71,7	71,2	71,3	71,7	72,7	74,5		
Elektrotechnik	"	"	"	327,7	330,6	333,2	339,2	345,6	354,0	359,0	361,4	362,6	359,6	362,5	365,4	368,7	374,8		
Feinmechanik und Optik	"	"	"	104,1	105,3	105,6	106,3	106,8	107,4	108,0	108,6	108,5	108,5	108,8	109,3	110,5	112,0		
Eisen-, Blech- u. Metall- waren	"	"	"	261,0	265,8	268,9	271,3	272,5	274,0	276,5	277,8	278,4	279,5	281,5	284,4	291,4	295,1		
Chemie	"	"	"	311,4	313,5	313,5	315,2	317,8	320,3	321,6	321,8	322,9	321,5	323,9	326,5	330,7	334,1		
Holzverarbeitung	"	"	"	175,7	177,5	179,7	180,6	181,3	183,8	187,6	192,1	192,9	189,6	190,8	190,3	191,5	193,8		
Textil	"	"	"	585,0	589,6	590,0	592,9	597,7	603,4	608,6	611,7	611,5	604,4	601,3	599,7	598,8	603,9		
Bekleidung	"	"	"	260,2	263,8	264,1	262,8	263,5	266,7	271,3	275,3	273,8	267,0	269,5	271,4	275,2	280,3		
Nahrungsmittel	"	"	"	228,2	229,5	236,3	242,3	252,3	261,6	273,3	281,1	275,8	256,3	246,1	245,7	244,6	240,9		
Genußmittel	"	"	"	135,5	136,3	137,8	139,2	139,1	139,4	139,7	139,9	139,6	138,6	137,2	136,8	136,0	136,1		
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	122,9	124,9	125,4	126,5	127,4	128,6	129,5	129,9	129,5	127,7	126,5	126,7	128,3	130,5		
Produktionsgüterind.	"	"	"	127,7	130,2	130,6	132,0	132,6	133,4	133,7	133,9	133,0	131,7	130,9	131,2	133,6	136,5		
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	113,4	114,4	115,2	115,9	117,1	118,9	120,9	122,4	122,1	119,4	117,6	117,6	118,8	119,9		
Darunter Arbeiter 7)																			
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	4675,7	4752,9	4772,3	4821,0	4857,1	4904,7	4941,4	4956,7	4988,2	4856,7	4825,5	4830,9	4901,3	4987,4		
"	"	1949 = 100	"	121,7	123,7	124,2	123,5	126,4	127,6	128,6	129,0	128,5	126,4	125,0	125,1	126,9	129,1		
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	126,1	128,7	129,1	130,6	131,3	132,1	132,4	132,1	131,5	130,0	128,8	129,0	131,7	134,7		
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	113,0	114,0	114,8	115,6	117,0	119,0	121,2	122,9	122,6	119,4	117,5	117,5	117,8	118,6		
Geleistete Arbeiterstunden																			
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	891,5	887,5	858,0	896,6	932,2	896,9	953,3	1000,7	950,5	947,2	890,3	865,1	959,7	930,6		
"	"	1949 = 100	"	126,5	125,9	121,7	127,2	132,3	127,3	135,3	142,0	134,9	134,2	126,3	122,7	136,1	132,0		
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	131,2	130,5	126,4	133,7	138,7	132,4	138,6	144,5	137,1	137,7	131,5	127,1	141,9	138,0		
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	113,9	113,6	109,4	111,6	116,6	114,0	124,9	132,8	126,3	130,3	118,7	116,5	127,6	123,0		
Tägliche Arbeitszeit 8)																			
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	7,33	7,78	7,82	7,38	7,11	7,03	7,42	7,48	7,99	7,80	7,44	7,46	7,25	7,77		
"	"	1949 = 100	"	102,4	108,7	109,3	103,2	99,4	99,1	103,7	104,5	111,6	108,9	104,4	104,7	101,8	109,1		
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	7,34	7,76	7,82	7,46	7,18	7,08	7,39	7,44	7,95	7,78	7,51	7,49	7,28	7,79		
"	"	1949 = 100	"	103,6	109,5	110,3	105,2	101,2	100,5	104,2	104,9	112,1	109,7	106,6	106,3	103,3	110,5		
Verbrauchsgüterindustrien	"	Std.	"	7,31	7,83	7,82	7,23	6,96	6,95	7,47	7,55	8,07	7,84	7,30	7,41	7,19	7,74		
"	"	1949 = 100	"	102,1	109,4	109,3	101,1	97,4	98,0	104,6	105,7	113,0	109,8	102,5	104,0	100,9	108,6		
Industr.Arbeitsproduktivität 9)																			
je Beschäftigten	BRD	1949 = 100	D	137,5	139,3	137,9	138,2	132,7	132,1	143,2	146,3	153,0	146,9	137,0	141,3	143,0	145,1		
Gesamte Industrie	"	"	"	140,1	139,7	139,7	139,7	133,5	131,4	142,3	141,0	148,0	143,7	138,6	144,4	146,8	148,5		
Produktionsgüterindustrie	"	"	"	146,6	150,2	142,5	142,1	139,4	145,6	159,6	160,5	163,0	149,5	147,4	152,5	151,0	150,7		
Verbrauchsgüterindustrie 10)	"	"	"	116,6	127,5	127,2	128,3	121,6	117,9	126,7	153,7	165,0	164,3	119,0	111,8	117,1	125,4		
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"																
je Arbeiterstunde	BRD	1949 = 100	D	136,1	129,8	128,0	135,6	135,1	134,9	139,6	141,4	138,6	136,6	133,2	137,0	142,4	134,8		
Gesamte Industrie	"	"	"	139,2	131,1	130,3	136,4	135,3	134,1	140,1	138,1	135,8	134,8	134,3	140,8	146,4	138,4		
Produktionsgüterindustrie	"	"	"	142,4	136,7	130,8	141,5	143,9	148,7	151,4	151,5	144,2	137,7	144,2	146,3	149,0	138,3		
Verbrauchsgüterindustrie 10)	"	"	"	119,6	120,9	117,3	126,0	123,2	120,0	124,3	145,8	147,4	145,8	117,3	111,0	120,7	120,1		
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"																
Stundenverdienste d. Arbeiter																			
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	.	.	163,2	.	.	163,2	.	.	163,4	.	.	162,7	.	.		
"	"	1949 = 100	"	136,0	137,0	138,0	138,0	138,0	138,0	138,0	138,1	137,9	137,7	137,5	137,5	137,5	137,5		
männliche Arbeiter	"	Pf	"	.	.	178,9	.	.	179,0	.	.	180,1	.	.	180,9	.	.		
"	"	1949 = 100	"	137,6	138,2	138,7	138,7	138,7	138,8	139,0	139,3	139,6	139,8	140,0	140,2	140,2	140,2		
weibliche Arbeiter	"	Pf	"	.	.	113,2	.	.	113,3	.	.	114,0	.	.	114,3	.	.		
"	"	1949 = 100	"	135,7	136,9	138,0	138,1	138,1	138,2	138,5	138,7	139,0	139,1	139,3	139,4	139,4	139,4		
Preisindex f.d. Lebenshaltung																			
Gesamt, untere Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	171	170	170	170	172	170	168	168	169	168	169	169	170	170		
" mittlere	"	"	"	170	169	169	168	169	168	167									

Gegenstand			Einheit †)			Vorjahr						Gegenwart									
						14.-20. Juni 1953	21.-27. Juni 1953	28.Juni bis 4. Juli 1953	5.-11. Juli 1953	12.-18. Juli 1953	16.-22. Mai 1954	23.-29. Mai 1954	30.Mai bis 5. Juni 1954	6.-12. Juni 1954	13.-19. Juni 1954	20.-26. Juni 1954	27.Juni bis 3. Juli 1954	4.-10. Juli 1954	11.-17. Juli 1954		
						24.	25.	26.	27.	28.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.		
Woche :																					
Arbeitsmarkt																					
Arbeitslose in Westdeutschland			1000	M; E	1118	.	1073	.	1064	.	.	1102	.	.	.	1008	.	.			
" Westberlin			"	Sa	243	.	239	.	233	.	198	.	.	.	191	.	.				
Versicherte Arbeitslose in USA			"		.	.	857	934	941	2255	2134	2204	2150	.	.	.	.				
Produktion																					
Geschäftstätigkeit in USA			o) 1947/49=100	Sa	242,1	242,2	239,3	232,3	230,4	126,7	125,4	124,0	126,7	125,7	127,3	123,5	122,6				
Industrieproduktion in USA			"		231,0	232,4	233,6	230,7	223,9	128,5	129,4	129,4	129,6	131,2	131,4	131,6	128,9				
Steinkohlenfödrerg. in Westdschld.1)			1000 t	WS	2461	2421	2371	2399	2420	2531	2068	2472	2036	o) 2050	2483	2479	2495				
" Großbritannien			"	"	4553	4455	4312	4078	4030	4720	4805	4491	3380	o) 4607	4524	4413	4085				
Kohlenförderung in USA			"	"	8958	9117	8) 1429	6223	8346	6477	6514	5860	6858	7226	7484	8) 1270	4853				
Robstahlerzeugung in Westdschld.1)			"	"	199	195	189	191	181	210	201	184	182	215	222	226	226				
" USA			"	"	2019	2028	1965	1934	1968	1513	1524	1533	1579	1589	1570	1449	1422				
Kraftwagenherstellung in USA			1000 Stück	"	171	171	174	167	177	158	150	121	140	142	141	137	107				
Stromverbrauch in Westdeutschland . .			Mill. kWh	"	724,8	724,7	707,5	715,1	714,2	842,7	787,8	840,4	758,9	785,7	.	.	.				
" " Westberlin2)			"	"	19,1	18,9	18,4	18,4	18,3	22,8	o) 20,8	22,2	21,5	20,0	21,7	21,4	22,0				
Güterverkehr																					
Wagenanforderung } Deutsche			1000 Wagen	WS	341,5	336,6	333,0	334,3	335,8	340,3	293,0	340,8	285,7	293,6	337,4	340,5	.				
Wagengestellung } Bundesbahn			"	"	338,7	333,8	330,4	332,7	334,5	339,0	291,6	339,1	284,9	292,8	336,2	339,0	.				
Zahlungsverkehr																					
Zahlungsmittelumlauf in																					
Westdeutschland u. Westberlin . .			Mill. DM	BSt	10779	10239	11659	11247	10954	11000	.	12400	.	11461	10929	12446	11949				
Notenumlauf d. Bank von England . .			£	Mi	1539	1540	1545	1557	1567	1610	1613	1625	1637	1641	1642	1647	1666				
" Frankreich			Mrd. frs.	Do	2042	2054	2148	2157	2133	2248	2272	2319	2304	.	2270	2381	2385				
" Niederlän. Bank			Mill. hfl.	Mo	3041	3030	3141	3124	3098	3269	3305	3397	3338	3284	3276	3386	3393				
" Belgisch. Nationalbk.			" bfrs.	Do	95873	96160	98945	99176	99147	98026	98188	99695	99250	98182	98216	100569	101170				
" Schweizer.			" sfrs.	BSt	4640	4652	4814	4748	4703	4763	.	4915	.	4768	4798	4967	4879				
" Schwedisch.			" skr.		4121	4129	4329	.	.	4191	.	4435	.	.	4435	4593	.				
" Bank von Canada			" \$	Mi	1525	.	7) 1529	.	.	.	.	7) 1547	.	.	7) 1554	.	.				
Zahlungsmittelumlauf in USA			" \$	"	29970	29929	30152	30279	30163	29707	29697	29934	29873	29803	29735	29904	30154				
Geld- und Kapitalmarkt																					
Bank deutscher Länder																					
Goldbestand			Mill. DM	BSt	880	880	880	880	937	1707	.	7) 1707	.	1712	1712	1754	1754				
Inlandswechsel			"	"	1338	1251	1413	1380	1229	937	.	7) 1040	.	944	951	1103	1051				
Lombardforderungen			"	"	328	196	337	183	212	29	.	7) 269	.	64	34	160	25				
Vorschüsse an die öftl. Verwaltung .			"	"	179	200	166	155	197	156	.	7) 149	.	144	128	107	96				
Forderungen gegen die öftl. Hand. . .			"	"	4233	3934	4508	4615	4293	2050	.	7) 2462	.	1645	1494	2063	2256				
Depositen			"	"	2000	2102	1544	1935	1955	2122	.	7) 1539	.	1525	1922	1214	1779				
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																					
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken.			"	"	14409	14333	14450	14312	14473	.	.	15668	.	15806	.	.	.				
Einlagen von Nichtbanken			"	"	20036	20536	20233	20632	20735	.	.	24052	.	24007	.	.	.				
darunter Spareinlagen.			"	"	4649	4664	4705	4740	4759	.	.	7339	.	7431	.	.	.				
Berliner Zentralbank																					
Wechsel			"	"	15,0	20,3	30,9	23,8	17,9	3,7	.	7) 8,9	.	10,8	8,2	15,4	20,2				
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .			"	"	139,9	112,2	152,0	144,8	138,8	151,7	.	7) 151,7	.	151,7	o) 156,6	152,6	140,6				
Einlagen insgesamt			"	"	134,2	140,3	154,5	158,9	133,3	282,1	.	7) 235,9	.	267,9	327,1	191,0	175,9				
Bank von England																					
Regierungspapiere d. Emissionsabtig.			Mill. £	Mi	1596,8	1596,7	1596,8	1596,7	1596,7	1610,8	1621,7	1671,7	1671,3	1671,3	1671,2	1671,3	1671,2				
Forderungen der Bankabteilung . . .			"	"	357,6	355,0	372,4	356,0	376,4	359,7	359,5	330,5	344,0	350,0	348,3	386,3	370,2				
Depositen insgesamt			"	"	402,7	399,2	412,0	384,1	393,9	360,0	356,2	365,9	366,5	368,8	366,3	398,3	368,0				
Bundes-Reserve-Banken USA																					
Aktiva (gesamt)			Mill. \$	Mi	52779	51467	50960	50633	51267	50938	50457	.	.	.	.	.	.				
darunter: Goldzertifikate			"	"	20546	20522	20497	20472	20405	20417	20427	.	.	.	.	.	.				
Regierungspapiere			"	"	25154	24837	24766	24964	24964	24687	24737	.	.	.	.	.	.				
Einlagen insgesamt			"	"	21816	20953	20699	20784	20776	21027	21007	.	.	.	.	.	.				
darunter: Regierungseinlagen			"	"	8	8	176	431	640	418	505	.	.	.	.	.	.				
Zinssätze																					
in Westdeutschland																					
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.			‰ p.a.	Sa	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3	3	3	3	3	3	3	3				
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung			"	"	1	1	1	1	1	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4				
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsr.			"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3				
Tagesgeld in London			"	"	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	2-2 1/2	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4	1 1/4-1 3/4				
Handelswechsel, 3 Mon., London . .			"	"	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3				
Effektenmarkt																					
40/oige Wertpapiere in Westdeutschland																					
Kursniveau, gesamt.			vH	BSt	81,22	81,17	81,13	81,18	81,09	82,43	.	7) 83,11	83,70	84,30	84,82	84,99	85,11				
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken			"	"	81,00	80,94	80,88	80,88	80,68	79,94	.	7) 81,00	81,85	82,78	83,18	83,32	83,53				
d. öftl.-rechtl. Kreditanst.			"	"	82,19	82,16	82,16	82,16	82,16	81,56	.	7) 81,56	82,19	82,38	82,88	83,00	83,44				
Kommunalobligationen			"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.				
der Hypothekenbanken			"	"	78,95	78,55	78,55	78,55	78,45	78,40	.	7) 79,20	80,00	80,90	81,30	81,80	82,20				
der öftl.-rechtl. Kreditanstalten			"	"	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	83,83	.	7) 83,83	83,83	83,83	84,33	84,33	84,33				
Industrieobligationen			"	"	80,31	80,33	80,26	80,56	80,69	89,00	.	7) 89,27	89,35	89,46	90,36	90,62	90,36				
Aktienindex, Westdeutschland 3) . . .			Dez. 48 = 100	Fr	279,8	280,3	282,9	285,7	287,4	405,5	410,2	417,6	414,9	418,8	422,5	437,0	445,1				
Aktienindex, Großbritannien 4) . . .			1.7.1935 = 100	"	117,9	117,8	119,0	120,3	120,1	150,9	151,5	152,6	149,0	152,1	154,5	156,6	160,0				
Aktienkurse in USA 5)			\$ je Stck.	Fr	265,8	269,1	270,5	271,1	271,0	326,1	327,5	327,6	322,1	327,9	332,5	337,7	341,3				
Wechselkurse																					
Notenfreiverkehr in Zürich			sfrs. je 100 DM	BSt	97,50	98,70	98,70	99,15	99,20	1											

†) E = Monatsende; M =